

### Literatur

- AHNLUND, H. & A. LINDHE 1992: Hotade vedinsekter i barrskogslandskapet - några synpunkter utifrån studier av sörmländska brandfält, hållmarker och hyggen. – Entomologisk Tidskrift **113**, 13-23.
- BÖHME, J. 2001: Phytophage Käfer und ihre Wirtspflanzen in Mitteleuropa – Ein Kompendium. – Bioform, Heroldsberg, 132 S.
- MÜHLENBERG, M., SLOWIK, J., SAMIYA, R., DULAMSUREN, C., GANTIGMAA, C. & M. WOYCIECHOSWK 2000: The conservation value of West-Khentii, North Mongolia: Evaluation of Plant and Butterfly Communities. – Fragmenta Floristica et Geobotanica **45**, 63-90.
- PALM, T. 1950: Die Holz- und Rindenkäfer der nordschwedischen Laubbäume. – Meddelanden Från Statens Skogsforskningsinstitut **40** (2), 241 S.
- SAINT-GERMAIN, M., DRAPEAU, P. & C. M. BUDDLE 2008: Persistence of pyrophilous insects in fire-driven boreal forests: population dynamics in burned and unburned habitats. – Diversity and Distribution **14**, 713-720.
- WIKARS, L.-O. 1992: Forest fires and insects. – Entomologisk Tidskrift **113**, 1-11.
- WIKARS, L.-O. 1997: Brandinsekter i Orsa Finnmark: biologi, utbredning och artevarande. – Entomologisk Tidskrift **118**, 155-169.

#### Anschrift des Verfassers:

Dr. Heinz BUßLER  
 Am Greifenkeller 1 B  
 D-91555 Feuchtwangen  
 E-Mail: heinz.bussler@t-online.de

## Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

### Bericht über das 34. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Frühjahrstreffen der südostbayerischen Entomologen fand am 19. März 2013 in Rohrdorf statt. RUCKDESCHEL konnte etwa 30 Teilnehmer, darunter wieder Kollegen aus Salzburg und Innsbruck, begrüßen.

Er sprach zunächst das **Projekt „Nachtfalterfauna des Nationalparks Berchtesgaden“** an. Die vorhandenen Daten sind nun erfasst und geordnet. Es bestehen aber noch einige Lücken, die nun in einer Liste zusammen gestellt wurden. Dabei handelt es sich zum einen um Nachtfalterarten, die noch vor einigen Jahrzehnten im Arbeitsgebiet (südl. Teil des Landkreises Berchtesgaden mit dem „Stiftsland“ und den Gemeinden Bad Reichenhall und Bayer. Gmain) beobachtet wurden, seitdem aber verschollen sind. Zum anderen sind es bisher nicht beobachtete Arten, die aufgrund der ökologischen Gegebenheiten und Vorkommen in benachbarten Gebieten vorkommen könnten. Es erging die Bitte, die Sammlungen durchzusehen und ggf. Belege mit Fundort und Datum RUCKDESCHEL mitzuteilen. Diese Meldungen werden dann in die Faunenliste mit Nennung des Sammlers aufgenommen.

In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass über die **Raupen der Nachtfalter** hier, wie auch in anderen Gebieten, noch erhebliche Kenntnislücken bestehen. Die Angaben in den Handbüchern über die Nahrungspflanzen der Raupen sind aus mehreren Gründen unzuverlässig: Sie sind häufig nur von anderen

Autoren abgeschrieben und nicht belegt. Es ist daher oft unklar, ob es sich um Freiland- oder Zuchtbeobachtungen handelt. Gerade bei oligophagen oder polyphagen Raupen ist der Rückschluss unzulässig, dass die Raupen das in der Zucht angenommene Futter auch im Freiland bevorzugen. EBERT, der in seinem 10-bändigen Werk über die Schmetterlinge Baden-Württembergs die Angaben hierüber vorbildlich dokumentierte, weist immer wieder darauf hin, dass selbst bei Freilandbeobachtungen immer wieder Fehler auftreten: Die Pflanze, auf der eine Raupe entdeckt wird, kann nur dann zuverlässig als Nahrungspflanze angesprochen werden, wenn die Raupe dort beim Fressen beobachtet wird oder Fraßspuren vorhanden sind! Schließlich besteht noch das Problem, dass zwischen Flachland und Bergland autökologische Unterschiede bestehen können. Manche Nachfalterpopulationen nutzen offenbar im Bergland andere Pflanzen, als im Flachland. Aus dem Berchtesgadener Raum gibt es bisher kaum dokumentierte Raupenbeobachtungen. RUCKDESCHEL empfahl daher, diesem Thema mehr Aufmerksamkeit zu widmen und bat um Meldung von Beobachtungen.

Anschließend berichtete A. SEGERER über den **Fortgang des *Catoptria*-Projektes**: Das bisher ausgewertete Material lässt erkennen, dass im Bergland (Nördl. Kalkalpen) ausschließlich *Catoptria myella* vorkommt. Nördlich des voralpinen Moränenlandes wurde in Oberbayern bisher nur *C. permutatellus* aufgefunden; die Belegzahl ist dort allerdings noch wesentlich geringer, als im Bergland. Um zu klären, ob eine Grenze oder Übergangszone existiert und wo eine Verbreitungsgrenze verläuft, sind vor allem aus der Umgebung Münchens und aus dem Gebiet des Inn-/ Chiemsee-Moränenlandes weitere Falter erwünscht. Fotos der weibl. und männl. Genitale beider Arten stellt SEGERER auf Wunsch per E-Mail zur Verfügung.

Der von Christian ZEHENTNER gehaltene Fachvortrag des Abends galt seiner **Sammelreise nach Marokko** im Frühjahr 2012; hierzu hat der Referent die folgende Zusammenfassung mit einer Karte zur Verfügung gestellt:

Nach der Landung in Casablanca wurde ein Mietauto in Empfang genommen. Mit diesem fuhren wir ca. 100 km Richtung Norden nach **Kenitra**. Dort wurde am gleichen Abend, bei böigem und kaltem Wind, Lichtfang betrieben.

Das Ergebnis war eher bescheiden, weshalb wir am nächsten Tag Richtung mittlerer Atlas nach **Ifrane** aufbrachen. Dort angekommen schien die Sonne, jedoch war die Vegetation noch nicht frühlingshaft. Die Eichen und viele andere Bäume hatten noch nicht ausgetrieben, weshalb wir hier lediglich mit Überwinterern und sehr früh fliegenden Arten rechneten. Wir fingen an Licht die von uns dort vermuteten *Orthosia boursini*, *Conistra intricata* sowie *Drymonia ruficornis vivida* (in einer sehr hellen Form). Um ca. 23 Uhr begann es stark zu regnen. Als wir den Wald verließen, mischten sich unter die Regentropfen schon Schneeflocken. Am nächsten Tag sahen wir aus dem Fenster auf eine Winterlandschaft. Wir beschlossen Richtung Süden zu fahren.

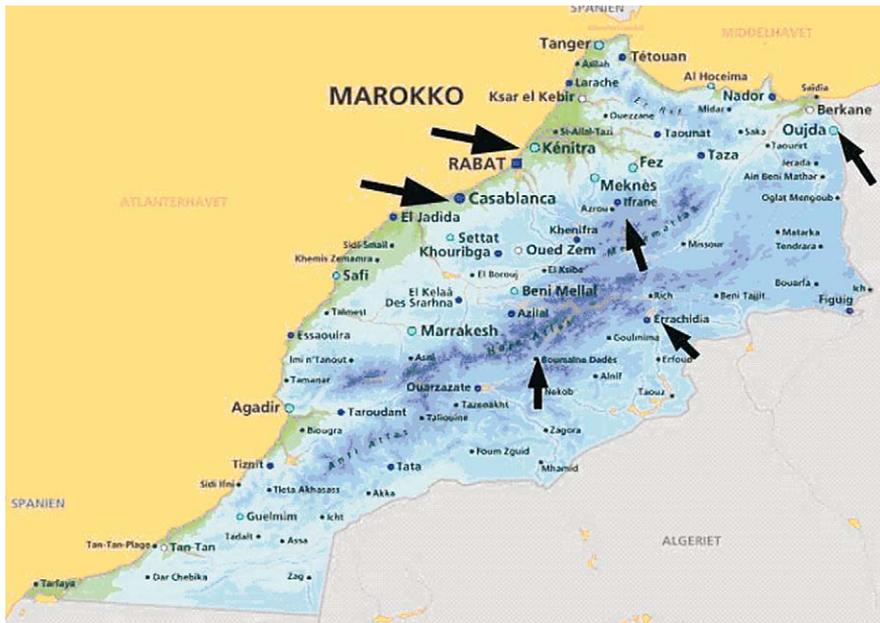
Wir kamen in die Nähe von **Er Rachida** nach **Gorges du Ziz**. Das Wetter war dort besser, es blies jedoch auch hier ein eisiger Wind! Der Lichtfang war ein Reifall und zusätzlich zerriss es uns die Quecksilberdampfampe während eines Schneeschauers gegen 3 Uhr nachts. Wenigstens waren an den selektiven Lichtfallen, welche wir windgeschützt aufgestellt hatten, ein paar Noctuiden angefliegen. Hier fanden wir *Euxoa canariensis* und *Duhemia variegata*. Von hier ging es weiter zur wunderschönen **Gorges du Dades**. Hier wurde geleuchtet, jedoch ohne Erfolg. Das Thermometer fiel nachts auf 0° C, dazu der starke Wind.

Wir fuhren dann Richtung **Agadir**; die Vegetation wurde immer spärlicher, kein grüner Halm mehr zu erblicken. Die Feigenkakteen ließen auch schon die Blätter hängen. Wir stellten fest: Hier hat es seit Monaten nicht geregnet. Auf Nachfrage wurde dies von Einheimischen bestätigt: seit fast 9 Monaten kein Regen.

Wir ergriffen die Flucht Richtung Norden zurück nach **Ifrane**. Mittlerweile war fast eine Woche vorüber und wir waren nur auf der Straße, ständig auf der Flucht vor Wind und Kälte. Das musste sich ändern und das Wetter auch! Diesmal wurde der Lichtfang in Ifrane zum Erfolg, wenn auch nachts die Temperatur bis zum Gefrierpunkt sank. Es war windstill und die Falter flogen auch bei solch niedrigen Temperaturen ans Licht. Wir fanden hier zwei weitere Leitarten unserer Reise, welche wir unbedingt finden wollten, nämlich *Pseudopanolis puengeleri* und *Orthosia manfredi*. Wir waren das erste Mal auf dieser Reise nach einem Lichtfang zufrieden! So kann es bleiben, dachten wir.

Nachdem in Ifrane in den nächsten Tagen keine weiteren Arten zu erwarten waren, fuhren wir nach **Oujda** an die algerische Grenze. Von hier waren uns schon einige interessante Stellen und Arten bekannt. Wir verbrachten hier zwei Leuchtabende mit herrlichen Ergebnissen. Wir fanden die Noctuiden *Cucullia santolinae* und *calendulae*, *Mythimna prominens*, *Caradrina flava*, *Omphalophana serrata*, *Recorophora canteneri*, sowie die seltene *Euxoa rugifrons*.

An bemerkenswerten Geometriden flogen *Itame vincularia*, *Idaea renataria* sowie *Afriberia tenietaria punctata*. An interessanten Pyraliden fanden wir *Evergestis pechi* und *E. isatidalis*, sowie die herrliche *Pyrausta sanguinalis*.



Vor der Rückreise leuchteten wir nochmals in **Kénitra**. Die Ausbeute war gegenüber der ersten Nacht vor 10 Tagen sehr üppig. Wir fingen an Noctuiden die sehr seltene *Brachylomia chretieni*, dann *Leucania joannisi*, *Mythimna litoralis*, *Nodaria nodosalis*, sowie *Heliopsis incarnata*. Zu nennen sind auch die interessanten Spanner *Kuchleria insignata*, *Ekboarmia atlanticaria* und den erst 1990 von A. HAUSMANN beschriebenen *Isturgia rubrior*.

Zum Schluss bedankte sich CHR. ZEHENTNER bei Dr. HASZPRUNAR und dem Sekretariat der ZSM für das Ausstellen eines Empfehlungsschreibens sowie bei Dr. Axel HAUSMANN und Dr. Andreas SEGERER für die stetige Unterstützung und Bestimmungshilfe, bei Dipl.-Math. Heinz FISCHER für die Bestimmung vieler Geometriden und bei Dr. med. Theo GRÜNEWALD für die Bestimmung einiger Zünsler und Wickler.

Der Vortrag mit vielen Bildern der Landschaften und gefangenen Falter wurde mit großem Beifall aufgenommen und gab Anlass zu einer ausführlichen Diskussion.

**Die nächsten Treffen** (Rohrdorf b. Rosenheim, Hotel zur Post):

**35. Treffen: Di., 22. Okt. 2013, 19.30 s.t.** (P. LICHTMANNECKER: *Naturschönheiten: Schmetterlinge aus Niederbayern*)

**36. Treffen: Di., 25. März 2014, 19.30 s.t.** (R. FRANZ, B. MAY, M. SCHWARM: *Sammelreise nach Ligurien und Südfrankreich*).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [062](#)

Autor(en)/Author(s): Ruckdeschel Walter E.W., Zehetner Christian

Artikel/Article: [Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft: Bericht über das 34. Treffen der südostbayerischen Entomologen 103-105](#)